

Rauchmelder:

Lebensretter in den eigenen vier Wänden

Warum Rauchmelder unverzichtbar sind

Brände entstehen oft unbemerkt, besonders nachts, wenn wir schlafen. Entgegen der weit verbreiteten Meinung wacht der Mensch nicht durch den Geruch von Brandrauch auf – im Gegenteil: Das im Rauch enthaltene Kohlenmonoxid versetzt uns in einen noch tieferen Schlaf, was bereits nach wenigen Atemzügen zur Bewusstlosigkeit führen kann.

Ein Rauchmelder ist Ihr persönlicher Wachposten.

Er erkennt die Rauchentwicklung frühzeitig und warnt Sie durch einen lauten Alarmton, bevor die Konzentration der Brandgase lebensgefährlich wird.

Funktionsweise und Installation

Moderne Rauchwarnmelder arbeiten meist nach dem **optischen Prinzip**. Eine Lichtquelle im Inneren des Geräts erkennt Streulicht, sobald Rauchpartikel in die Messkammer eindringen.

- **Wo installieren?** In Schlafzimmern, Kinderzimmern sowie in Fluren, die als Fluchtweg dienen. In der Mitte des Raumes an der Decke (mindestens 50 cm Abstand zu Wänden).
- **Wartung:** Drücken Sie einmal im Monat die Prüftaste und befreien Sie das Gerät regelmäßig von Staub.
- **Batterie:** Achten Sie auf das Warnsignal bei schwacher Batterie oder nutzen Sie direkt Modelle mit einer 10-Jahres-Langzeitbatterie.

Die gesetzliche Lage

In Deutschland besteht mittlerweile in **allen Bundesländern** eine Rauchmelderpflicht für Wohnraum. Diese gilt sowohl für Neubauten als auch für bestehende Immobilien. Die Verantwortung für den Einbau liegt in der Regel beim Eigentümer, während die Betriebsbereitschaft (Wartung) oft dem Mieter obliegt (je nach Landesbauordnung).

Wichtig: Ein Rauchmelder kann Brände nicht verhindern, aber er verschafft Ihnen die entscheidenden Sekunden, um sich und Ihre Familie in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr unter der **112** zu verständigen.
